

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |         |                                          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|------------------------------------------|
| KREISSTADT METTMANN<br>Der Bürgermeister<br><br><b>Fraktionsantrag</b><br>Stadtentwicklung, Umwelt, Bau      öffentlich <input checked="" type="checkbox"/><br>Geschorec, Kurt Werner      nicht öffentlich <input type="checkbox"/>                                                                    |         | Drucksachennummer<br><br><b>166/2015</b> |
| Gremium:                                                                                                                                                                                                                                                                                                | TOP-NR: | Datum:                                   |
| Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt                                                                                                                                                                                                                                                               | 4       | 06.05.2015                               |
| Fraktionsanträge:<br>b) Antrag der CDU Fraktion vom 04.02.2015<br>Parksuchverkehr vor den Grundschulen                                                                                                                                                                                                  |         |                                          |
| Finanzielle Auswirkungen      Je nach Beschluss<br>Kosten<br>Produkt      12.12.03<br>Haushaltsjahr<br>Folgekosten<br>Haushaltsmittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein<br>Deckungsvorschlag                                                               |         |                                          |
| <u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:<br><input type="checkbox"/> Abfall <input type="checkbox"/> Wasserhaushalt <input type="checkbox"/> Klima<br><input type="checkbox"/> Boden <input type="checkbox"/> Natur- und Artenschutz <input type="checkbox"/> Emissionen / Immissionen |         |                                          |
| BESCHLUSSVORSCHLAG<br><br>Nach dem Ergebnis der Beratungen.                                                                                                                                                                                                                                             |         |                                          |
| <u>Abstimmungsergebnis:</u>                                                                                                                                                                                                                                                                             |         |                                          |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Ja      | Nein      Enthaltungen                   |
| CDU<br>SPD<br>Die Grünen<br>FDP<br>AfD<br>UBWG<br>PIRATEN/LINKE                                                                                                                                                                                                                                         |         |                                          |

Verwaltungserläuterung:

Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung, Lösungsansätze für das Problem des Park- und Suchverkehrs unmittelbar vor den 5 Mettmanner Grundschulen aufzuzeigen.

In der Tat verursacht der Zubringer- und Abholverkehr – nicht nur an den Grundschulen – zeitlich begrenzte problematische Verkehrssituationen, die durch besonders hohes Verkehrsaufkommen binnen weniger Minuten und teilweise undiszipliniertes Verhalten der Kraftfahrer und Kraftfahrerinnen hervorgerufen werden. Besonders auffällig ist die Situation an der Katholischen Grundschule Neanderstraße, dort wird häufig die Schulbushaltestelle von parkenden Pkw blockiert, so dass der Bus diese nicht unmittelbar anfahren kann. Nach Beobachtungen von Polizei und Verwaltung ist die Situation vor den Schulen „hausgemacht“, d.h. sie wird durch die Eltern, die ihre Kinder mit dem Kraftfahrzeug bis vor die Schule bringen, verursacht.

Verkehrswissenschaftler und –sicherheitsexperten, u.a. der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) raten Eltern immer wieder, Kindern frühzeitig das richtige Verhalten im Straßenverkehr beizubringen und diese nicht überallhin mit dem Kraftfahrzeug zu chauffieren. Gerade der Weg zur Schule ist ideal dazu geeignet, mit den Kindern sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu üben. Viele Schulen bieten, unterstützt von der Polizei, entsprechende Trainingsprogramme an. Wenn besonders lange Schulwege oder aber Wege mit erhöhtem Gefährdungspotential bestehen, raten die Fachleute den Eltern dazu, nur einen Teil der Wegstrecke mit dem Kraftfahrzeug zurückzulegen und die Kinder an sicheren Stellen abzusetzen und sie einen Weg von mindestens 300 m zu Fuß gehen zu lassen. Viele Schulen nutzen auch die Sicherheitsempfehlungen großer Verkehrsclubs, u.a. des ADAC. Der ADAC beispielsweise legt entsprechende Schriften für Kinder und Eltern zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr auf, die über das Internet bezogen werden können und stellt für alle Schulanfänger gelbe Warnwesten (die im Einzelhandel für 2,- € erhältlich sind) kostenlos bereit. Leider ist festzustellen, dass die Hinweise nicht umfänglich genutzt und auch die kostenlos verteilten Westen nicht von vielen Kindern getragen werden.

In der Fachwelt wird vorwiegend die Auffassung vertreten, dass die pädagogische Herangehensweise der beste Ansatz für die Problemlösung des Schulzubringerverkehrs ist. Verkehrserziehung im Schulunterricht unter Einbeziehung der Eltern über entsprechend geeignete Aktionen gelten als vielversprechende Maßnahmen, das tägliche „Chaos“ vor den Schultoren zu reduzieren. Oftmals bestehen für die Eltern geeignete Alternativmöglichkeiten, die Kinder dennoch mit dem Pkw sicher zur Schule zu bringen. Als Beispiel mag hier die Grundschule am Neandertal dienen, die an der Gruitener Straße liegt und vor deren Haupt-

eingang jeden Morgen regelwidriges Verhalten im Straßenverkehr beobachtet werden kann. Über die parallel verlaufende Blumenstraße besteht hingegen die Möglichkeit, Kinder am „Netto-Markt“ aus dem Auto zu lassen; die Kinder erreichen von dort über einen sicheren Fußweg von 50 m das Schulgelände von der Rückseite.

Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass der zuvor geschilderte Ansatz die richtige Herangehensweise darstellt. Sollte der Ausschuss die Einrichtung von so genannten „Kiss-and-Ride-Zonen“ befürworten würde die Verwaltung entsprechend geeignete Haltezonen im Nahbereich von Schule suchen und entsprechend ausschildern. Diese Zonen sollen aber nach einschlägigen Hinweisen keineswegs vor dem Schultor liegen, sondern an sicherer Stelle in 200 bis 300 m Entfernung zur Schule. Selbstverständlich ist bei einer derartigen Zonenausweisung ein zeitlich beschränktes Parkverbot in diesem Bereich unumgänglich. Des Weiteren ist der die Schulen umgebende Straßenraum nicht überall für die Ausweisung entsprechender Zonen geeignet (Beispiel Grundschule Neanderstraße). Über pädagogische Unterstützung müsste dann von Seiten der Schulen der Vorteil dieser Zonen verdeutlicht und deren Nutzung angeregt werden.